

Murad Efendi
[Franz von Werner]

Der verstorbene Kessel

(1877)

Unter'm Turban, unter'm Hute
Steckt im Grund die gleiche Sorte,
Und der Schwank, den ich erzähle,
Voll bestätigt diese Worte.
5 Daß der Türken Eulenspiegel,
Chodja Naßreddin — so heißt er —,
Seinem deutschen Bruder ähnlich
Auf ein Härchen, das beweist er.
Unser Chodja — das ist Lehrer,
10 Denn es hat ihm nichts verschlagen,
Was er selbst zur Not nur wußte
Seinen Schülern vorzutragen —
Aber ohne weitem Umschweif:
Naßreddin hatt' einen Nachbar,
15 Einen kieselharten Geizhals,
Diesem war die Näh' nicht lachbar,
Aber lächerlich oft andern,
Denn des Schalkes Spürerblicke
Kreuzten dort, und immer sann er,
20 Wie er ihm am Zeug was flicke.
Eines Abends kommt zum Nachbar —
Werden Ibrahim ihn nennen —
Naßreddin: »Mein werther Nachbar,

Textnachweise:

- A Murad Effendi, *Nassreddin Chodja. Ein osmanischer Eulenspiegel*, Oldenburg o.J. [1877], S. 11–14.
- B *Heimgarten. Eine Monatsschrift* (Graz), 2. Jahrgang, 12. Heft (September 1878), S. 954.
- C *Die Biene. Familienblatt für Unterhaltung und Literatur* (Eichstätt), VI. Jahrgang, Nr. 47 (14. Dezember 1878), S. 374.
- D *Ausgewählte deutsche Dichtungen für Lehrer und Freunde der Litteratur* (hg. von Karl Leimbach), Band 11 = *Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. Biographien, Charakteristiken und Auswahl ihrer Dichtungen*, Band 7, Leipzig – Frankfurt a.M. o.J. [1890], S. 110 f.
- E Murad Effendi, *Nassreddin Chodja. Ein osmanischer Eulenspiegel*, 4. Auflage, Oldenburg o.J. [1894], S. 11–14.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. Not/Noth, Waare/Ware) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.